ORANIER

Heiztechnik

DE, AT, CH, FR

Bedienungsanleitung

Pelletofen

NOTUS 7900 01

ORANIER Heiztechnik GmbH · D-35075 Gladenbach · Telefon (0 64 62) 9 23-0 · Telefax (0 64 62) 9 23-3 49

Einleitung

Diese Bedienungsanleitung zum Pelletofen Notus enthält wichtige Informationen für den Betreiber. Der Ofen muss fachgerecht installiert und betrieben werden um mögliche Unfälle zu vermeiden.

Achtung!

Machen Sie sich mit dem Inhalt dieser Bedienungsanleitung vor der Installation und Inbetriebnahme des Ofens vertraut. Diese Bedienungsanleitung beschreibt detailgenau alle notwendigen Schritte für den fachgerechten Zusammenbau und sicheren Betrieb des Pelletofen NOTUS.

Hinweis

Die in dieser Bedienungsanleitung angegebenen Installations- und Betriebsvorschriften können ganz oder teilweise von regionalen, behördlichen Vorschriften abweichen. In diesem Falle gelten immer die behördlichen Vorgaben!
Die Zeichnungen in dieser Bedienungsanleitung sind nicht maßstabsgetreu und dienen nur der Illustration.

In eigener Sache

Die verwendete Verpackung bietet den größtmöglichen Schutz gegen Beschädigungen beim Transport des Ofens. Alle eventuellen Beschädigungen gänzlich auszuschließen ist aber unmöglich.
Bitte prüfen Sie daher den Ofen nach Erhalt sorgfältig auf Beschädigungen und auf Vollständigkeit der mitgelieferten Teile. Melden Sie eventuelle Mängel sofort Ihrem Oranier Vertriebspartner.

Die Firma ORANIER Heiztechnik GmbH bedankt sich für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und wünscht Ihnen viele behagliche Stunden mit dem

NOTUS

ORANIER Heiztechnik GmbH

Weidenhäuser Straße 1-7
35075 Gladenbach
Telefon: +49 (0)6462 923 0
Service: +49 (0)6462 923 360
Telefax: +49 (0)6462 923 349
E-Mail: Info@oranier.com
www.oranier.com

Geschäftszeiten:

Montag bis Donnerstag 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Freitag 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Sicherheitsinformationen 5

2. Allgemeine Gerätebeschreibung 5

2.1. Allgemeines zum Pelletofen Solida 6
2.2. Sicherheitsvorschriften 6
2.2.1. Allgemein 6
2.2.2. Ofenspezifische Gefahren 7
2.3. Haftung 8
2.4. Kennzeichnung 9
2.5. Konformitätserklärung 9
2.6. Allgemeines zum Brennstoff 10
2.6.1. Was sind Holzpellets? 10
2.6.2. Wie erkennt man „gute" Holzpellets? 10

3. Tastenbeschreibung und Displayübersicht 11

4. Funktionsmerkmale 11

4.1 Ein / Ausschalten 11
4.2 Einstellen der Solltemperatur 11
4.3. Ofenbetrieb mittels Zeitschaltuhr 12
4.4. Die Betriebsphasen 13
4.4.1. Die Startphase 13
4.4.2. Der Heizbetrieb 13
4.4.2.1 Einstellung des Betriebsmodus Automatik 13
4.4.2.2 Einstellung des Betriebsmodus Halbautomatikbetrieb 13
4.4.3 Die Abkühlphase 14
4.4.4 Standby-Betrieb 14
4.5 Ofenbetrieb mit externer Ansteuerung 14,15
4.6 Einstellen von Uhrzeit und Datum 156
4.7. Sicherheitseinrichtungen 16
4.7.1. Stromausfall 16
4.7.2. Keine Flammbildung in der Startphase 16
4.7.3. Überhitzung des Gerätes 16

5. Montage und Installation 17

5.1. Montage 17
5.1.1. Maße 17
5.1.2. Höhenverstellschrauben 17
5.1.3. Raumtemperaturfühler 17
5.1.4. Verkleidung 18
5.2. Installation des Pelletofen Notus 19
5.2.1. Bodenschutz 19
5.2.2. Abstand zu brennbaren Materialien 19
5.2.3. Abgasrohranschluss 19
5.2.4. Kamin 20
5.2.5. Verbindungsstück Pelletofen - Kamin 20
5.2.6. Externe Luftansaugung 20
5.2.7. Gleichzeitiger Betrieb des Pelletofens und einer raumlufttechnischen Anlage 20
5.2.8. Mehrfachbelegung 20
5.3. Erstinbetriebnahme 21
5.4. Einstellung der Verbrennungsluftmenge 22
5.4.1. Feineinstellung der Verbrennungsluftmenge 22

6. Anpassung der Konvektionsluft an das zu beheizende Raumvolumen . 23

6.1 Heizleistung / Konvektionsgebläse einstellen.....23

7. Reinigungs- und Wartungsarbeiten 24

7.1. Reinigung der Ofenoberflächen 24
7.2. Routinemäßige Reinigungsarbeiten 24
7.2.1. Reinigung Brenntopf und Brennraum 24
7.2.2. Entleerung Aschewanne 25
7.2.3. Reinigung des Wärmetauschers 25
7.2.4. Kontrolle des Pellettanks auf Feinanteilrückstände 26
7.3. Wartungsarbeiten nach 400kg Pellets oder nach einem Jahr 26
7.3.1. Reinigung der Abgaszüge und des Wärmetauschers.....27
7.3.2. Reinigung des Abgassammelgehäuses und Abgasgebläse.....28

8. Bauteile 29

8.1. Pellettank 29
8.2. Schneckenmotor / Förderschnecke 29
8.3. Brenntopf 29
8.4. Keramische Zündung 30
8.5. Ascheschieber und Aschewanne 30
8.6. Abgasgebläse.....30
8.7. Niedertemperaturschalter.....30
8.8. Hochtemperaturschalter.....30
8.9. Konvektionsluftgebläse 30
8.10. Differenzdruckwächter 30
8.11. Steuerung.....31
8.12. Scheibenhinterlüftung 31
8.13. Abgasrohranschluss 31

9. Technische Daten 32

9.1. Anlage Schaltplan.....33

10. Fehleranalyse – Ratgeber 34

Übersicht Störmeldungen 314
Kundendienst 315
Werksgarantie 316

ORANIER Heiztechnik

Pelletofen Notus

1. Allgemeine Sicherheitsinformationen

Der Pelletofen NOTUS darf erst nach dem Lesen und technischen Verstehen der Bedienungsanleitung installiert und in Betrieb genommen werden!
Sollten sich irgendwelche Verständnisprobleme beim Lesen der Bedienungsanleitung ergeben, so setzten Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Sicherheitshinweise

- Der Pelletofen darf erst nach fachgerechtem Anschluss an den Kamin mit dem Stromnetz verbunden werden.
- Im Aufstellungsraum ist während des Betriebes für auszureichende Luftzufuhr zu sorgen.
- Bei Betriebsstörungen wird die Pelletzufuhr unterbrochen. Die Inbetriebnahme darf erst wieder erfolgen, wenn die Fehlerquelle beseitigt wurde.
- Das zum Schutz angebrachte Gitter in dem Pellettank darf nicht entfernt werden.
- Das Abstellen von nicht hitzebeständigen Gegenständen auf dem Ofen oder innerhalb der vorgeschriebenen Mindestabstände ist verboten.
- Nach dem Aufstellen des Ofens muss der Stecker des Netzkabels zugänglich sein.
- Verwenden Sie niemals Flüssigbrennstoffe, um den Pelletofen in Betrieb zu setzen bzw. die vorhandene Glut aufzufrischen.
- Die Brennraumtüre darf während des Betriebes nicht geöffnet werden.
- Der Betrieb des Pelletofen kann zu einer starken Erhitzung der Oberflächen, der Bedienungsgriffe, des Ofenrohres und der Scheibe führen. Berühren Sie diese Teile während des Betriebes nur mit entsprechender Schutzbekleidung oder Hilfsmitteln.
- Das Gerät startet im „Standby-Betrieb" selbständig. Auf Grund der Hitzeentwicklung an der Scheibe ist dafür Sorge zu tragen, dass sich im Aufstellungsraum keine unbeaufsichtigten, mit dem Betrieb des Pelletofen nicht vertrauten Personen befinden.
- Machen Sie Ihre Kinder und Gäste auf diese Gefahren aufmerksam.
- Es darf kein Abfall verbrennt werden.
- Transport nur durch autorisiertes Fachpersonal

2. Allgemeine Gerätebeschreibung

Der Pelletofen Notus ist konzipiert für die saubere und äußerst effiziente Verbrennung von genormten 6 mm Holzpellets. Aber auch bei der Verwendung von genormten Holzpellets kann es zu Unterschieden bei der Verbrennung, der Ascheentwicklung und der Schlackenbildung kommen**.**

Es können auch genormte 8 mm Holzpellets verwendet werden. Die Anpassungen müssen jedoch vom Service-Techniker vorgenommen werden!

2.1. Allgemeines zum Pelletofen Notus

Der Pelletofen Notus darf nur in zu Wohnzwecken geeigneten Räumen betrieben werden. Er ermöglicht eine raumtemperaturgesteuerte und automatische Verbrennung von Holzpellets. In dem Pellettank kann eine Brennstoffmenge für bis zu 60 Stunden Dauerbetrieb (je nach Heizleistung) gelagert werden.

2.2. Sicherheitsvorschriften

2.2.1. Allgemein

Stand der Technik

Der Pelletofen entspricht dem bei der Auslieferung geltenden Stand der Technik. Die berücksichtigten Normen sind in der Konformitätserklärung zitiert.

Dennoch können vom Pelletofen Gefahren ausgehen, wenn die Sicherheitshinweise in dieser Bedienungsanleitung missachtet werden.

Gefahrensymbole

In der Bedienungsanleitung sind Gefahren und wichtige Hinweise mit speziellen Symbolen und Signalwörtern wie folgt gekennzeichnet:

VORSICHT!

Der Sicherheitshinweis **VORSICHT**

- bezeichnet eine möglicherweise **gefährliche Situation**,
- bezieht sich auf Betriebs- und Reinigungsverfahren,
- warnt vor möglichen **leichten** oder **geringfügigen Verletzungen**,
- warnt vor möglicherweise schwerer **Beschädigung des Pelletofens** und sonstigen **schweren Sach-** und **Folgeschäden**.

WARNUNG!

Der Sicherheitshinweis **WARNUNG**

- bezeichnet eine **gefährliche Situation**,
- bezieht sich auf Betriebs- und Reinigungsverfahren,
- warnt vor möglichen **gesundheitsschädlichen Auswirkungen** bis hin zu **lebensgefährlichen Verletzungen**.

Hinweis

Der **HINWEIS**

- bezeichnet eine möglicherweise schädliche Situation,
- bezieht sich auf Betriebs- und Reinigungsverfahren,
- warnt vor Beschädigungen am Pelletofen oder anderen Vermögens werten.

Bestimmungsgemäße Verwendung
Die bestimmungsgemäße Verwendung des Pelletofens ist Grundvoraussetzung für den sicheren Betrieb.

Die Verwendung des Pelletofens gilt als bestimmungsgemäß

- wenn der Pelletofen nur in zu Wohnzwecken geeigneten Räumen betrieben wird,
- wenn der Pelletofen niemals Feuchtigkeit ausgesetzt wird,
- wenn der Pelletofen nie in kalten Räumen mit kondensierender Luftfeuchtigkeit betrieben oder gelagert wird,
- wenn folgende Mindestabstände zu brennbaren Materialien einhalten werden,
- bei Einhaltung der geltenden nationalen und europäischen Normen sowie örtliche Vorschriften,
- bei Einhaltung der nationalen und örtlichen Betriebsbedingungen,
- wenn ausreichende Verbrennungsluftzufuhr und Abführung der Abgase gewährleistet wird,
- bei Beachtung aller Sicherheitshinweise in dieser Bedienungsanleitung,
- wenn alle notwendigen Sicherheitsvorrichtungen vorhanden und funktionstüchtig sind.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die rechtzeitige und vollständige Durchführung aller erforderlichen Reinigungs- und Inspektionsarbeiten.
Jede andere oder darüber hinausgehende Verwendung des Pelletofens ohne schriftliches Einverständnis des Herstellers gilt als **nicht bestimmungsgemäß**.
Für daraus entstehende Schäden haftet ausschließlich der Betreiber.

ⓘ Hinweis

Vorschriften

Die verschiedenen nationalen Vorschriften können gegebenenfalls abweichen. Es sind stets die nationalen Vorschriften einzuhalten.

2.2.2. Ofenspezifische Gefahren

Verbrennungsgefahr

Verschiedene Oberflächen des Pelletofens erreichen im Betriebszustand Temperaturen über 65°C.
Diese Sicherheitsvorschriften und Gegenmaßnahmen schützen vor Verbrennungen:

- Jede Berührung mit dem heißen Abgasrohr vermeiden
- Reinigungsarbeiten am abgekühlten Pelletofen durchführen.
- Asche darf nur im erkalteten Zustand entfernt werden (Abkühlzeit 20h)

Brandgefahr

Verschiedene Oberflächen des Pelletofens erreichen im Betriebszustand Temperaturen über 65°C.
Es ist strengstens untersagt den Pelletofen mit Decken, Tüchern oder ähnlichem abzudecken. Diese Materialen können sich an heißen Oberflächen entzünden.

WARNUNG!

Verhalten bei Schornsteinbrand!

Niemals den Netzstecker ziehen. Das integrierte Abgasgebläse verhindert einen Rückbrand in den Pelletofen.

Vergiftungs- und Erstickungsgefahr

Die Rauchgase des Pelletofens enthalten gesundheitsschädliche Bestandteile unter anderem Kohlenmonoxid.

Selbstschutzmaßnahme zur Rettung bewusstloser Personen:
Geschlossene Räume vor Betreten gründlich lüften.

ⓘ Hinweis

Kohlenmonoxid

- blockiert die Sauerstoffaufnahme und führt zum Tod durch Ersticken,
- ist ein farb- und geruchloses Gas,
- entsteht bei unvollständigen Verbrennungsvorgängen,
- ist schwerer als Luft und sammelt sich am Boden.

Stromschlaggefahr

Für Netzspannungen mit 50 Hz und einer Einwirkungsdauer von mehr als einer Sekunde gilt:
Ströme über 50mA und Spannungen ab 50V sind lebensgefährlich!

2.3. Haftung

Im Fall von Personen- bzw. Sachschäden haftet der Hersteller für den Baustandard und die Sicherheit der Maschine nur dann, wenn Konstruktionsfehler nachgewiesen werden können.
Keine Haftung wird übernommen bei:
unsachgemäßer Verwendung
unsachgemäßer Bedienung
unzureichender Wartung
Verwendung von Nichtoriginalersatzteilen
nicht zugelassenen bzw. nicht vorschriftsmäßigen Änderungen

2.4. Kennzeichnung

Notieren Sie bitte auf dieser Seite der Bedienungsanleitung die Seriennummer, Baujahr, Type und das Datum der Erstinbetriebnahme.

Diese Angabe ist für den Gewährleistungsanspruch und Ersatzteilbestellung erforderlich.

	Angaben
Type	
Baujahr	
Seriennummer	
Erstinbetriebnahme (Tag/Monat/Jahr)	

2.5. Konformitätserklärung

CE

EG-Konformitätserklärung
(Declaration of conformity)

Der Hersteller:
(The manufacturer)

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH
Weidenhäuser Str. 1-7
35075 Gladenbach

erklärt in alleiniger Verantwortung, dass der Pelletofen mit der Handelsbezeichnung
(declares under our responsibility that the pellet stove with trade name)

7900 Notus (PR 080501)

konform ist mit den Bestimmungen der:
(is in conformity with the requirements of)

98/37/EC
73/23/EC
89/336/EC

und mit den folgenden harmonisierten Normen übereinstimmt:
(and with the following European harmonised standards)

EN 12100-1
EN 12100-2
EN 50165
EN 55014-1
EN 55014-2
EN 60335-1
EN 14785

Gladenbach, 10.05.2010

Geschäftsleitung

M. Fleschhacker

Die Sicherheitshinweise der dem Produkt beiliegenden Montage- und Bedienungsanleitung sind zu beachten.
(Follow the safety information in the installation and operation instructions)

2.6. Allgemeines zum Brennstoff

Mit dem Brennstoff Holz haben Sie sich für die CO_2-neutrale Beheizung Ihres Heimes entschieden. Bei der Verpressung von Holzresten zu genormten Holzpellets lässt sich aus naturbelassenen Holzabfällen ein günstiger Brennstoff herstellen, welcher bei der Verbrennung sauber und äußerst effizient in Wärmeenergie umgewandelt wird.

2.6.1. Was sind Holzpellets?

Holzpellets bestehen zu 100 Prozent aus naturbelassenen Holzresten (Hobelspäne, Sägespäne etc.). Die trockenen Holzreste werden zerkleinert und unter hohem Druck zu Holzpellets verpresst. Die Zugabe von Bindemitteln oder Zusatzstoffen ist nicht erlaubt.

Für Holzpellets mit 6 mm Durchmesser legen die Normen DIN 51731, ÖNORM M 7135 und DIN plus folgende Qualität fest:

Länge:	10 – 30 mm
Durchmesser:	6 mm
Schüttgewicht:	ca. 650 kg/m^3
Heizwert:	5 kWh/kg
Restfeuchte:	< 10%
Aschegehalt:	< 0,5 %
Dichte:	1,12 kg/dm^3

Energietechnisch betrachtet entsprechen 2 kg Holzpellets etwa einem Liter leichtem Heizöl. Räumlich gesehen ersetzen 3 m³ Holzpellets ca. 1000 Liter Heizöl.

Hinweis

Holzpellets müssen vor Feuchtigkeit geschützt werden! Feucht gewordene Holzpellets quellen sehr stark auf und können nicht mehr als Brennstoff verwendet werden.
Holzpellets trocken transportieren und lagern.

2.6.2. Wie erkennt man „gute" Holzpellets?

Bedingt durch die Aufbereitung des Rohmaterials und die Verpressung der Masse können sich Unterschiede in der Qualität von Holzpellets ausbilden. Unten angegebene Qualitätsmerkmale dienen einer ersten optischen Begutachtung von Holzpellets beim Einkauf. Die genauen Qualitätsmerkmale können nur mit geeigneten technischen Analysegeräten festgestellt werden.

Gute Qualität	Die Oberfläche ist glänzend und glatt. Die Holzpellets bilden eine einheitliche Länge und besitzen einen geringen Staubanteil.
Mindere Qualität	Die Oberfläche weist Längs- und Querrisse auf. Die Holzpellets besitzen unterschiedliche Längen und einen hohen Staubanteil.

3. Tastenbeschreibung und Displayübersicht

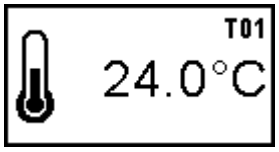
4. Funktionsmerkmale

Der Pelletofen Notus ist für die automatische Verbrennung von Holzpellets in Wohnräumen konzipiert. Das heißt, der Ofen startet automatisch und schaltet nach dem Erreichen der eingestellten Raumtemperatur wieder selbständig ab. Je nach Temperaturdifferenz zwischen aktueller Raumtemperatur und eingestellter maximaler Raumtemperatur wählt die Steuerung zwischen 3 Heizleistungen aus. Somit gewährleistet der Pelletofen Notus eine größtmögliche Anpassung der Wärmeabgabe an die aktuelle Anforderung.

4.1 Ein / Ausschalten

Drücken Sie die Ein/Aus Taste um den Ofen in oder außer Betrieb zu nehmen.

4.2 Einstellen der Solltemperatur

	Die Tasten + bzw. − drücken.
	Mit den Tasten + und − die gewünschte Temperatur wählen.
	Mit der Taste 🔧 wird das Menü verlassen und die Temperatur gespeichert. Nach 10sec wird das Menü automatisch beendet und die Temperatur gespeichert.

4.3. Ofenbetrieb mittels Zeitschaltuhr

Schaltuhr einstellen

Die Taste 🔧 drücken.

Mit der Taste ⬆ auf die Seite K14 blättern.

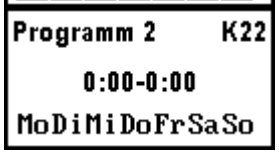
Mit den Tasten + bzw. − kann die Schaltuhr ein- bzw. ausgeschaltet werden.

Mit der Taste ⬆ auf die Seite K15 blättern.

Die Absenktemperatur kann mit den Tasten + bzw. − verändert werden.

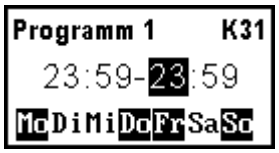
Mit der Taste ⬆ auf die Seite K16 blättern.

Mit der Taste − können die 5 Heizzeiten kontrolliert bzw. verändert werden.

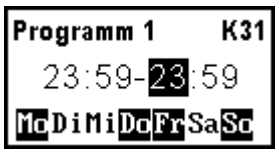


Mit den Tasten ⬇ bzw. ⬆ können die Heizzeiten kontrolliert werden.

Programm 1:	6:00 – 22:00	Montag – Sonntag
Programm 2:	0:00 – 0:00	AUS
Programm 3:	0:00 – 0:00	AUS
Programm 4:	0:00 – 0:00	AUS
Programm 5:	0:00 – 0:00	AUS



Mit den Tasten + bzw. − kann das Heizzeiten verändert werden.



Mit den Tasten ⬇ bzw. ⬆ kann die Zeit bzw. der Tag ausgewählt werden (blinkt).

Mit den Tasten + bzw. − kann die gewählte Zeit bzw. Tag verändert werden.

Mit der Taste 🔧 springt man in die Übersicht der Heizzeiten zurück.

Durch erneutes drücken der Taste 🔧 wird die Übersicht geschlossen.

Mit der Taste 🔧 wird das Kundenmenü verlassen und der Parameter gespeichert.
Nach 60sec wird das Menü automatisch beendet und der Parameter gespeichert.

ORANIER Heiztechnik

4.4. Die Betriebsphasen

4.4.1. Die Startphase

In der Startphase werden eine Zeit lang Holzpellets in den Brenntopf befördert. Gleichzeitig wird die keramische Zündung aktiviert. Nach etwa 5 Minuten sollten sich die Holzpellets entzünden und eine Flamme sichtbar werden. Anschließend wird zum Aufbau und zur Aufrechterhaltung des Glutbetts eine genau definierte Menge Holzpellets in den Brenntopf befördert. Danach nimmt der Pelletofen den Heizbetrieb auf.

4.4.2. Der Heizbetrieb

Die Steuerung erlaubt den Betrieb des Pelletofen Notus im Modus Automatik oder Halbautomatik. Der Ofen wird standardmäßig im Modus Automatik ausgeliefert. Für den Fall, dass es sinnvoll ist die maximale Heizleistung zu begrenzen, kann der Ofen im Modus Halbautomatik betrieben werden.

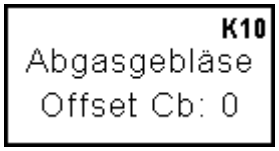
4.4.2.1 Einstellung des Betriebsmodus Automatik

Ist der Ofen eingeschaltet und wird die eingestellte Raumtemperatur um mindestens 1,2°C unterschritten, so geht der Ofen in Betrieb. Wird die eingestellte Raumtemperatur um 0,6°C überschritten, wird die Abkühlphase eingeleitet.

4.4.2.2 Einstellung des Betriebsmodus Halbautomatikbetrieb

Der Modus Halbautomatik erlaubt es die Heizleistung von Hand zu bestimmen. Das bedeutet, dass der Ofen nach der Startphase nur in der von Hand vorgegebenen maximalen Heizleistung den Betrieb aufnimmt. Der automatische Start und die Abschaltung beim Erreichen der maximalen Raumtemperatur ist auch im Modus Halbautomatik aktiv.

Die Taste 🔧 drücken.



Mit der Taste ⬆ auf die Seite K11 blättern.

Mit den Tasten + bzw. − kann zwischen Automatik und Halbautomatik ausgewählt werden.

Mit der Taste 🔧 wird das Kundenmenü verlassen und der Parameter gespeichert.
Nach 60sec wird das Menü automatisch beendet und der Parameter gespeichert.

4.4.3 Die Abkühlphase

Beim Übergang in die Abkühlphase wird die Förderschnecke abgeschaltet und somit werden keine Holzpellets mehr in den Brenntopf befördert.

4.4.4 Standby-Betrieb

Wurde die eingestellte Temperatur erreicht, so wechselt der Ofen in die Abkühlphase.
Nach Beendigung der Abkühlphase beginnt der Standby-Betrieb. Der Standby-Betrieb signalisiert, dass nach unterschreiten der Einschalttemperatur der Ofen wieder selbst anheizt.

4.5 Ofenbetrieb mit externer Ansteuerung

Der Pelletofen Notus bietet die Möglichkeit über einen externen Thermostaten, bzw. über eine externe Zeitschaltuhr angesteuert werden zu können. Der Anschluss erfolgt rückseitig an der sich beim Eingang der Spannungsversorgung befindlichen Lüsterklemme. Zum Anschluss der externen Steuerung entfernen Sie die Kabelbrücke (Abb. 6) und verbinden die Kabel der externen Steuerung mit den Klemmen RT der Lüsterklemme.

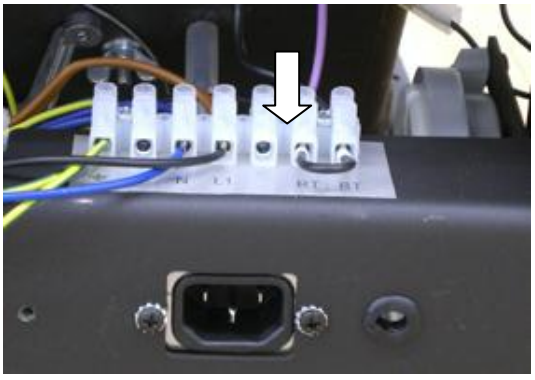


Abb. 6: Klemmleiste mit Kabelbrücke

Die Ansteuerung des Pelletofen muss potentialfrei erfolgen! Niemals eine Eingangsspannung anlegen! Verwenden Sie nur ein abgeschirmtes Kabel! Der Anschluss des Raumthermostaten darf nur durch den Fachmann erfolgen!

Der Externe Kontakt muss in der Regelung aktiviert werden, es reicht nicht nur die Kabelbrücke zu entfernen.

Aktivieren des Externen Kontaktes:

Die Taste 🔧 drücken.

Mit der Taste ⬆ auf die Seite K17 blättern.

Mit den Tasten + bzw. − kann der externe Kontakt aktiviert bzw. deaktiviert werden.

Mit der Taste 🔧 wird das Kundenmenü verlassen und der Parameter gespeichert.

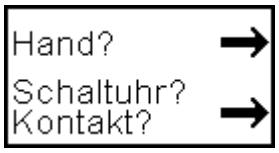
Nach 60sec wird das Menü automatisch beendet und der Parameter gespeichert.

ORANIER Heiztechnik

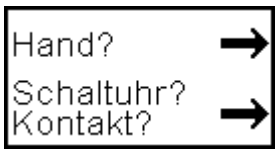
Kombinationen / Priorität

Wenn ein automatischer Betrieb des Ofens (externen Kontakt und Schaltuhr) eingestellt wird muss nach dem Drücken der Taste ⏻ mit den Tasten + bzw. − die gewünschte Wahl getroffen werden.

Nach dem Einschalten wird im Display gefragt:



Bei der Auswahl Hand startet der Ofen sofort, regelt nach der eingestellten Solltemperatur bis er händisch wieder ausgeschaltet wird.



Bei dieser Auswahl hat der externe Kontakt priorität gegenüber der Schaltuhr.

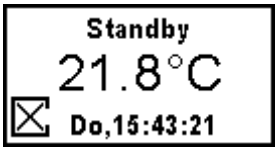
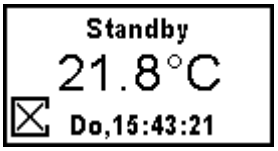
Ist der externe Kontakt **geschlossen** wird, heizt der Ofen nach dem eingestellten Zeitschaltprogramm.

Zeitschaltuhr **freiggegeben**: Solltemperatur

Zeitschaltuhr **nicht freigegeben** Absenktemperatur

Ist der externe Kontakt **geöffnet**, ist der Ofen gesperrt.

Wenn gleichzeitig der Betrieb mit dem externen Kontakt und der Schaltuhr aktiviert wird gilt folgendes:

		Schaltuhr	
		Tag	**Nacht**
ext. Kontakt	**Offen**	Ofen gesperrt Ofen läuft nicht an, Schaltuhr wird ignoriert 	Ofen gesperrt Ofen läuft nicht an, Schaltuhr wird ignoriert 
	Geschlossen	Normalbetrieb Regelt nach der eingestellten Solltemperatur Schaltuhr in Funktion 	Absenkbetrieb Regelt nach der eingestellten Absenktemperatur Schaltuhr in Funktion

4.6 Einstellen von Uhrzeit und Datum

	Die Taste 🔧 drücken.
	Mit der Taste ⬆ auf die Seite K20 blättern. Mit der Taste − in das Menü einsteigen
	Mit den Tasten + bzw. − kann das gewünschte Datum eingestellt werden.
	Mit der Taste ⬆ bzw. ⬇ von Datum zu Uhrzeit weiterblättern.

4.7. Sicherheitseinrichtungen

Beim Auftreten eines Störfalles wird sofort die Abkühlphase eingeleitet und das Feuer erlischt binnen weniger Minuten. Ein Neustart ist nach der Behebung des Störfalles nur manuell möglich (Start-Taste drücken).

4.7.1. Stromausfall

Nach einem Stromausfall regelt die Steuerung in die Abkühlphase und durchläuft diese. Dann nimmt das Gerät den Betrieb mit der Startphase wieder auf, auch wenn es sich um einen Ausfall von nur wenigen Sekunden handelt.
Während eines Stromausfalles kann es zu einer geringfügigen Rauchentwicklung kommen, welche auf Grund der sich im Brenntopf befindlichen geringen Brennstoffmenge keine Gefahr darstellt.

4.7.2. Keine Flammbildung in der Startphase

Bildet sich während der Startphase keine Flamme und erreichen die Abgase nicht eine Mindesttemperatur von 60°C (z.B. mangelnder Brennstoffnachschub), so schaltet der Ofen automatisch ab.

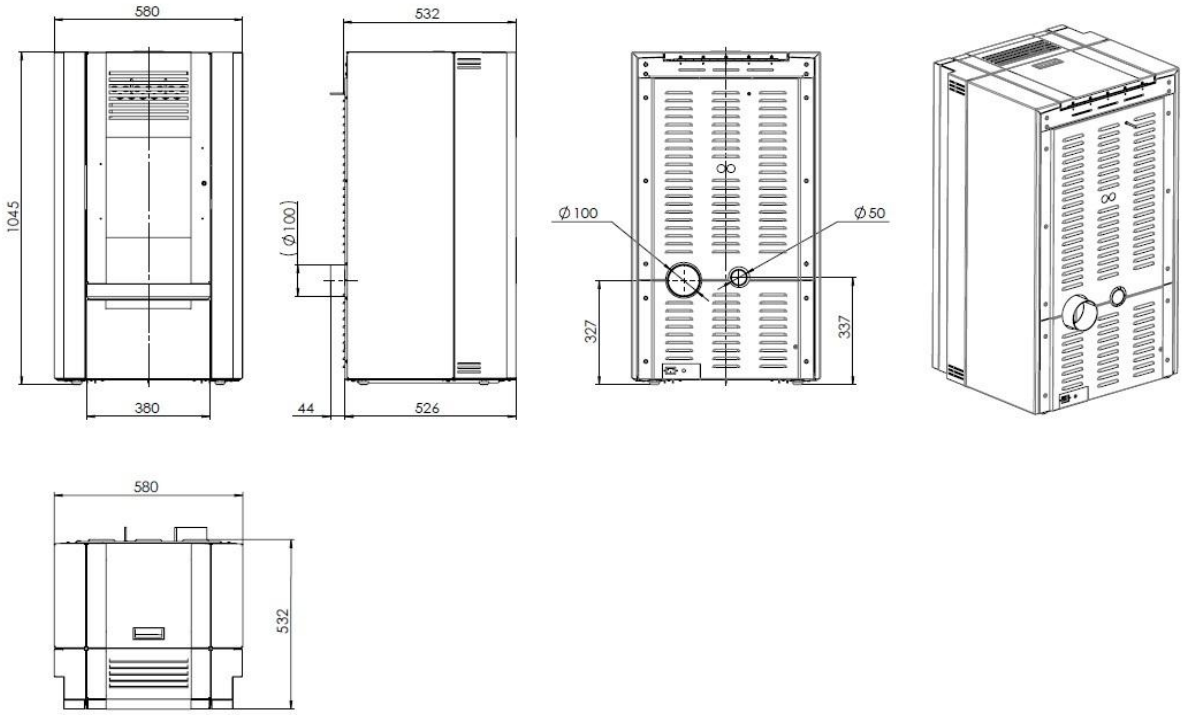
4.7.3. Überhitzung des Gerätes

An der Pelletrutsche und im Brennraum befinden sich jeweils ein Hochtemperaturwächter, welche unabhängig bei einer übermäßigen Erhitzung die Pelletzufuhr unterbricht. Das Abgas- und das Konvektionsluftgebläse arbeiten in diesem Falle weiter und gewährleisten somit eine schnelle Abkühlung des Ofens.
Bildet sich während der Startphase keine Flamme und erreichen die Abgase nicht eine Mindesttemperatur von 60°C (z.B. mangelnder Brennstoffnachschub), so schaltet der Ofen automatisch ab.

5. Montage und Installation

5.1. Montage

5.1.1. Maße



5.1.2. Höhenverstellschrauben

Für den ordnungsgemäßen Betrieb des Pelletofen Solida ist es wichtig dass dieser im Lot steht. Geringe Bodenunebenheiten können Sie mit den Höhenverstellschrauben ausgleichen.

5.1.3. Raumtemperaturfühler

Vor der Inbetriebnahme ist darauf zu achten, dass der integrierte Raumtemperaturfühler aus der Rückwand des Pelletofens herausgeführt wird (Abb. 1).

Abb. 1: Raumtemperaturfühler

5.1.4. Verkleidung

Entnehmen Sie die Verkleidung aus der Verpackung. Führen Sie den Raumtemperaturfühler durch die Rückwand. Führen Sie die unteren Nasen der Verkleidung in die untere Halterung ein (Abb. 2). Heben Sie die Verkleidung an und hängen Sie die oberen Haltenasen in die obere Halterung ein (Abb. 3 und 4).

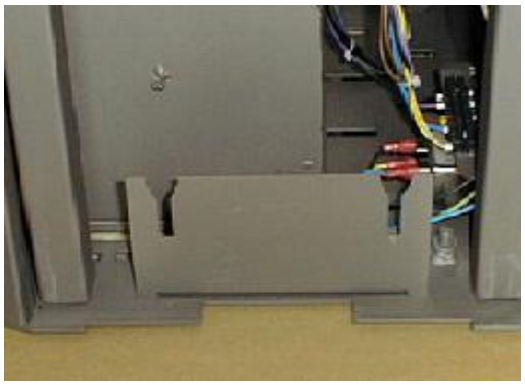


Abb. 2: Untere Halterung Seitenteil

Abb. 3: Obere Halterung Seitenteil

Abb. 4: Einhängen Verkleidung

5.1.5. Reinigungswerkzeug

Zur Aufnahme des Reinigungswerkzeuges montieren Sie die mitgelieferte Halterung an der Rückseite des Ofens (Abb. 5).

Abb. 5: Halterung Reinigungswerkzeug

5.2. Installation des Pelletofen Notus

Nachfolgend erwähnte Ausführungen zu den Punkten Bodenschutz, Abstand zu brennbaren Materialien und Abgasrohranschluss können von regionalen und behördlichen Vorschriften differieren. Für Fragen hierzu setzen Sie sich bitte mit Ihrem örtlichen Kaminkehrer in Verbindung.

5.2.1. Bodenschutz

Aus praktischen Gesichtspunkten bei der Reinigung ist es empfehlenswert Ihren Pelletofen auf eine feuerfeste Bodenplatte zu stellen, welche dem Gerät hinten und an den Seiten mindestens 5 cm und an der Vorderseite mindestens 15 cm übersteht.
Zu einer übermäßigen Temperaturerhöhung im unteren Bereich des Pelletofen kann es während des Betriebes nicht kommen und somit ist das Unterlegen einer feuerfesten Platte nicht zwingend notwendig.
Bei der Brennraumtüre handelt es sich rein um eine Reinigungsöffnung und nicht um eine Feuerungsöffnung, da die Türe während des Betriebes nicht geöffnet werden darf!

Bitte beachten Sie hierzu auf jeden Fall auch die örtlichen Vorschriften, welche durchaus von den oben angegebenen Werten differieren können!

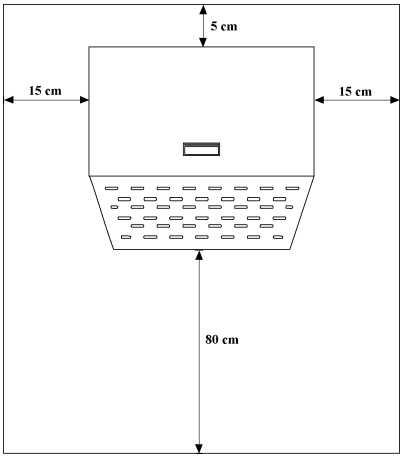
5.2.2. Abstand zu brennbaren Materialien

Die folgenden Mindestabstände zu brennbaren Materialien müssen eingehalten werden.

Rückseite:	5 cm
Seiten:	15 cm
Vorderseite:	80 cm

Empfohlener Abstand für Wartung:

Rückseite:	15 cm
Seiten:	30 cm
Vorderseite:	80 cm



5.2.3. Abgasrohranschluss

Das Abgasrohr muss entsprechend den behördlichen Richtlinien an den Kamin angeschlossen werden. Für diesbezügliche Fragen setzen Sie sich bitte mit Ihrem zuständigen Kaminkehrer in Verbindung.
Netzkabel nicht über das Abgasrohr legen!

Die Mindestzuganforderung im Kamin muss größer 0 Pa sein!

5.2.4. Kamin

Die Kaminanlage ist nach EN 13384-1 zu berechnen. Vor Inbetriebnahme des Pelletofens muss der positive Kaminbefund vorliegen. Im Verbindungsstück zwischen Ofen und Kamin darf niemals ein Überdruck entstehen.
Die Mindestzuganforderung muss grösser 0 Pa und kleiner 25 Pa sein.

5.2.5. Verbindungsstück Pelletofen - Kamin

Das Verbindungsstück zwischen Pelletofen und Kamineintritt ist so zu gestalten, dass die Abgase mit geringem Druckverlust und geringer Abkühlung in den Kamin eintreten können (siehe DIN 18160). Die Kontrolle und Reinigung muss möglich sein.
Das Verbindungsstück muss gasdicht ausgeführt sein.

5.2.6. Externe Luftansaugung

Verbinden Sie den an der Rückseite vorhandenen Luftansaugstutzen mit einem Schlauch oder ähnlichem, geeignetem Luftkanal. Das Ende des Luftkanals muss sich im Freien oder einem gut belüfteten Raum innerhalb des Gebäudes befinden.

Für die Dimensionierung der Luftansaugung gilt folgende Tabelle:

Durchmesser Ansaugrohr*	Maximale Länge*	Maximale Anzahl an 90° Bögen
50 mm	0,5 m	1
70 mm	1 m	1
100 mm	3 m	3

* Die Angaben gelten jeweils für sich. Der Querschnitt ist bei der Verwendung eines Flachkanals o. Ä. entsprechend zu wählen.

Sollten die Dimensionen unterschritten werden kann es bei Volllast passieren, dass die Verbrennungsluftmenge nicht ausreicht. In Folge kommt es im Brenntopf zu einer Schlackenbildung und Überfüllung mit Holzpellets.

Die individuelle Verbrennungsluft-Einregulierung des Pelletofen bei der Verwendung einer externen Luftansaugung ist obligatorisch

5.2.7. Gleichzeitiger Betrieb des Pelletofens und einer raumlufttechnischen Anlage

Der gleichzeitige Betrieb des Pelletofen in Verbindung mit einer raumlufttechnischen Anlage (z.B. kontrollierte Be- und Entlüftung, Dunstabzug, etc.) kann zu Störungen beim Startvorgang und beim Verbrennen der Holzpellets führen. Zu Fragen diesbezüglich und zu behördlichen Richtlinien, den gemeinsamen Betrieb betreffend, kontaktieren Sie bitte Ihren Calimax-Vertriebspartner.

5.2.8. Mehrfachbelegung

Bei einer Mehrfachbelegung handelt es sich um ein **Kaminsystem** an das mehrere Öfen mit unterschiedlichen Brennstoffen angeschlossen werden dürfen.
Der Pelletofen ist für eine **Mehrfachbelegung nicht geeignet**.

5.3. Erstinbetriebnahme

- Vor der Erstinbetriebnahme des Pelletofen muss die Bedienungsanleitung durchgelesen werden.
- Entfernen Sie das Reinigungswerkzeug aus der Aschewanne.
- Führen Sie den Raumtemperaturfühler an der Rückwand heraus.
- Montieren Sie die Verkleidung – Gerät niemals mit offener Rückwand in Betrieb nehmen
- Schließen Sie den Pelletofen ordnungsgemäß an den Kamin an.
- Füllen Sie den Pellettank mit genormten Holzpellets (6 mm Durchmesser).
- Kontrollieren Sie, ob sich der Brenntopf passgenau in der Halterung befindet und auf der Dichtung aufliegt.
- Schließen Sie die Brennraumtüre.
- Verbinden Sie den Ofen mit dem mitgelieferten Netzkabel an die Stromversorgung. Nach dem Verbinden muss der Stecker des Netzkabels zugänglich sein.
- Drücken Sie die Start-Taste. **Nach Ablauf des Startprogramms** wählt die Steuerung automatisch die benötigte Heizleistung.

Möglicher Störfall bei der Erstinbetriebnahme:

Keine Flammenbildung: Bei der Erstinbetriebnahme kann es vorkommen, dass zu wenige Holzpellets in den Brenntopf befördert werden und sich somit keine Flamme ausbilden kann.

Lösung:
1. Schalten Sie den Ofen aus.
2. Nachdem in der Anzeige „Ofen Aus" angezeigt wird, entnehmen Sie die bereits im Brenntopf befindlichen Pellets.
3. Schalten Sie den Ofen erneut ein.

ⓘ Hinweis

Bei der Erstinbetriebnahme ist für eine gute Belüftung des Aufstellungsraumes zu sorgen. Durch die Erwärmung können in den ersten Betriebsstunden Ausdampfungen des Lackes stattfinden und es kann zu Geruchsentwicklungen kommen

5.4. Einstellung der Verbrennungsluftmenge

Die Steuerung erlaubt es auf einfache Weise den Betriebsmodus (Halbautomatik/Automatik) zu wählen und die Verbrennungsluft an die individuelle Aufstellungssituation und Pelletqualität anzupassen.

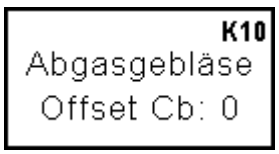
5.4.1. Feineinstellung der Verbrennungsluftmenge

Unterschiedliche Pelletqualitäten und auch individuelle Verhältnisse am Aufstellort können eine Anpassung der Verbrennungsluftmenge erforderlich machen.
Richtig eingestellt ist der Pelletofen, wenn sich die Glutreste der Holzpellets im Brenntopf leicht bewegen und es zu keiner Ausbildung von Schlacke und somit auch zu keiner Stapelung von unverbrannten Holzpellets im Brenntopf kommt. Eine Stapelung von unverbrannten Holzpellets bildet sich erfahrungsgemäß erst nach 1 – 3 Stunden Betrieb. Deshalb ist es wichtig das Glutbett im Pelletofen die ersten Betriebsstunden verstärkt zu beobachten.

Der Einstellparameter wird in der Steuerung als „Offset Cb" benannt. Die Grundeinstellung dieses Parameters ist „Null". Durch erhöhen des Parameters wird die Verbrennungsluft erhöht bzw. durch Verringerung der Einstellung reduziert. Nehmen Sie dabei nur Veränderungen von einem Schritt bzw. maximal zwei Schritten vor. Sie können dabei Veränderungen bis maximal +5 bzw. -5 durchführen.

Offset für Abgasgebläse (Cb) einstellen

Die Taste 🔧 drücken.



Mit den Tasten + bzw. − kann der Offset (Cb – Wert) verändert werden.

Mit der Taste 🔧 wird das Kundenmenü verlassen und der Parameter gespeichert.
Nach 60sec wird das Menü automatisch beendet und der Parameter gespeichert.

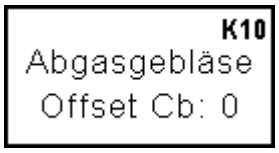
6. Anpassung der Konvektionsluft an das zu beheizende Raumvolumen

Die Anpassung der Konvektionsluft an das zu beheizende Raumvolumen ist nur im Modus Halbautomatik möglich. Im Modus Automatik ist die Drehzahl des Konvektionsluftgebläses immer mit der Heizleistung gekoppelt.
Dies ermöglicht Ihnen die individuelle Anpassung der Luftumwälzung an das zu beheizende Raumvolumen. Sehr große oder hohe Räume verlangen eine erhöhte Luftumwälzung um einen Temperaturausgleich über den ganzen Raum verteilt zu erreichen.
Ist die Heizleistung auf **L**ow eingestellt, kann das Konvektionsluftgebläse auf die Stufen **L**ow, **M**edium oder **H**igh eingestellt werden.
Ist die Heizleistung auf **M**edium eingestellt, kann das Konvektionsluftgebläse auf die Stufen **H**igh, **M**edium oder **L**ow eingestellt werden.
Ist die Heizleistung auf **H**igh eingestellt, kann das Konvektionsluftgebläse auf die Stufen **H**igh oder **M**edium eingestellt werden.
Die Grundeinstellung des Konvektionsluftgebläses ist analog der eingestellten Heizleistung. Ist die Heizleistung **M**edium eingestellt, bedeutet das, dass auch das Konvektionsluftgebläse in der Leistungsstufe **M**edium läuft.
Die jeweils angewählten Einstellungen werden mittels Balkensymbol angezeigt.

6.1 Heizleistung / Konvektionsgebläse einstellen

Diese Parameter stehen nur bei der Betriebsart Halbautomatik zur Verfügung!

Die Taste 🔧 drücken.



Mit der Taste ⬆ auf die Seite K12 blättern.

Mit den Tasten + bzw. − kann die Heizleistung eingestellt werden.

Mit den Tasten + bzw. − kann das Konvektionsgebläse verändert werden.

Mit der Taste 🔧 wird das Kundenmenü verlassen und der Parameter gespeichert.
Nach 60sec wird das Menü automatisch beendet und der Parameter gespeichert.

7. Reinigungs- und Wartungsarbeiten

Bitte beachten Sie folgende Reinigungshinweise Gewissenhaft! Die Nichtbeachtung kann von Störungen im Betrieb bis hin zur Zerstörung des Gerätes (Rückbrandgefahr) führen.

Durch den bei der Verbrennung von Holzpellets entstehenden Ascheanfall sind ständig wiederkehrende Reinigungs- und Wartungsarbeiten auszuführen.
Wartungs- und Reparaturarbeiten nur bei vom Netz getrenntem Gerät durchführen.

7.1. Reinigung der Ofenoberflächen

Oberflächliche Verschmutzungen an der Lackierung können mit Wasser, oder nötigenfalls mit einer leichten Seifenlauge, beseitigt werden.

Die Verwendung von aggressiven Reinigungs- und Lösungsmitteln führt zu Beschädigungen an den Oberflächen.

7.2. Routinemäßige Reinigungsarbeiten

Bedingt durch die Asche, welche bei der Verbrennung von Holzpellets entsteht, sind folgende Reinigungsarbeiten nach vorausgehenden optischen Kontrollen bedarfsorientiert, bzw. turnusmäßig durchzuführen.

Vor dem Beginn von Reinigungsarbeiten muss der Ofen abgekühlt sein und sich der Kippschalter in Position „0" befinden!

7.2.1. Reinigung Brenntopf und Brennraum

Nur der ordnungsgemäße und saubere Zustand des Brenntopfes garantiert einen störungsfreien Betrieb des Pelletofen.
Während des Betriebes können sich im Brenntopf Ablagerungen bilden. Diese müssen bei Bedarf sofort entfernt werden. Ob der Brenntopf gereinigt werden muss, erkennen Sie bei der optischen Kontrolle (Abb. 7 und 8), welche täglich, spätestens jedoch beim Nachfüllen von Holzpellets, durchgeführt werden muss. Für die "kleine" Reinigung zwischendurch kann der Brenntopf im Ofen bleiben. Lassen sich vorhandene Ablagerungen nicht mehr problemlos entfernen, so nehmen Sie zur gründlichen Reinigung den Brenntopf aus der Halterung und entfernen Sie die Ablagerungen.

Abb. 7: Brenntopf verschmutzt

Abb. 8: Brenntopf gereinigt

Zum Entfernen der Asche aus dem Brennraum während des Betriebes ziehen Sie den Ascheschieber heraus und bewegen ihn 3-4 mal hin und her. Zum gründlichen Entfernen der Asche aus dem Brennraum ziehen Sie den Ascheschieber heraus (Abb. 9) und öffnen dann die Brennraumtüre. Danach entnehmen Sie die rechts und links des Brenntopfs befindlichen Sichtroste (Abb. 10). Nun können Sie die Asche in die Aschewanne befördern.

Abb. 9: Betätigung Ascheschieber

Abb. 10: Entnahme Sichtrost

Der Ascheschieber muss nach der Betätigung wieder bis zum Anschlag zurückgeschoben werden, da sonst Falschluft in die Brennkammer eintritt und ein problemloser Betrieb des Ofens nicht mehr möglich ist!

7.2.2. Entleerung Aschewanne

Zum Entfernen der Asche öffnen Sie die Aschentüre und entnehmen Sie die Aschenlade (Abb. 11 und 12).

Abb. 11: Entnahme der Aschewanne

Abb. 12: Aschewanne zurückführen

Die Aschewanne muss nach der Entleerung wieder dicht schließend eingebracht werden, da der Ofen sonst nicht mehr ordnungsgemäß betrieben werden kann.

7.2.3. Reinigung des Wärmetauschers

Die Reinigung des Wärmetauschers ist im 14-tägigen Rhythmus durchzuführen. Öffnen Sie die Brennraumtüre und bewegen Sie das dahinter befindliche Gestänge des Wärmetauscherreinigers (Abb. 13) 3-4 mal hin und her.

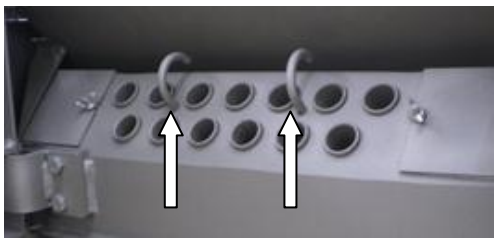


Abb. 13: Gestänge Reinigungsvorrichtung

7.2.4. Kontrolle des Pellettanks auf Feinanteilrückstände

Heizen Sie von Zeit zu Zeit den Pellettank „leer" und kontrollieren Sie vor dem Nachfüllen von Holzpellets den darin befindlichen Feinanteilrückstand (Sägemehl). Sollte sich übermäßig viel Feinanteil im Pellettank befinden muss dieser entfernt werden.
Zu viel Feinanteil in der Förderschnecke behindert die Aufnahme von Holzpellets und verringert die Heizleistung.

Es handelt sich um eine Selbstlaufende Förderschnecke! Dies kann zu Quetsch- oder Scherverletzungen führen. Nicht in den Pellettank greifen!

7.3. Wartungsarbeiten nach 400kg Pellets oder nach einem Jahr

Die folgenden Wartungsarbeiten sind nach der Verbrennung von ca. 400 kg Holzpellets, jedoch mindestens einmal jährlich durchzuführen und garantieren einen sicheren und energieeffizienten Betrieb des Pelletofen.
Diese Wartungsarbeiten sind nur durch geschultes Personal durchzuführen.

7.3.1. Reinigung der Abgaszüge und des Wärmetauschers

Für die Reinigung der Abgaszüge sind 2 Reinigungsöffnungen vorhanden:

Obere Reinigungsöffnung:

Demontieren Sie die rechts und links des Wärmetauschers befindlichen Abdeckungen und entfernen mit dem mitgelieferten Werkzeug eventuelle Ablagerungen und Verschmutzungen (Abb. 14).

Abb. 14: Obere Reinigungsöffnung Abgaszüge

Untere Reinigungsöffnung:

Öffnen Sie die Brennraumtüre. Demontieren Sie das vor dem Wärmetauscher befindliche Umlenkblech (Abb. 15) an der Oberseite der Brennkammer. Entnehmen Sie zuerst den Brenntopf und dann den Sichtrost. Nun können Sie die rückseitig eingebrachten Isolierplatten entnehmen.

Die Isolierplatten sind leicht zerbrechlich!

Entfernen Sie jetzt die rechts und links der Pelletrutsche angebrachten Verschlussdeckel. Mit dem mitgelieferten Reinigungswerkzeug können Sie nun durch die beiden Öffnungen (Abb. 16) die sich in den Abgaszügen gebildeten Ablagerungen entfernen. Gleichzeitig können Sie auf dem Wärmetauscher befindliche Ablagerungen entfernen.

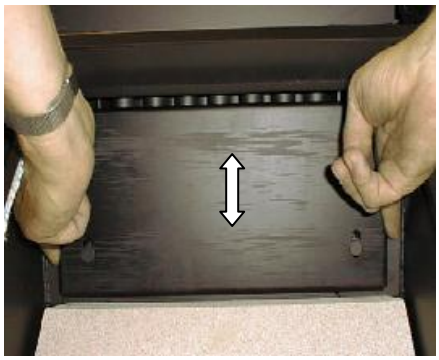


Abb. 15: Entnahme Umlenkblech

Abb. 16: Untere Reinigungsöffnung Abgaszüge

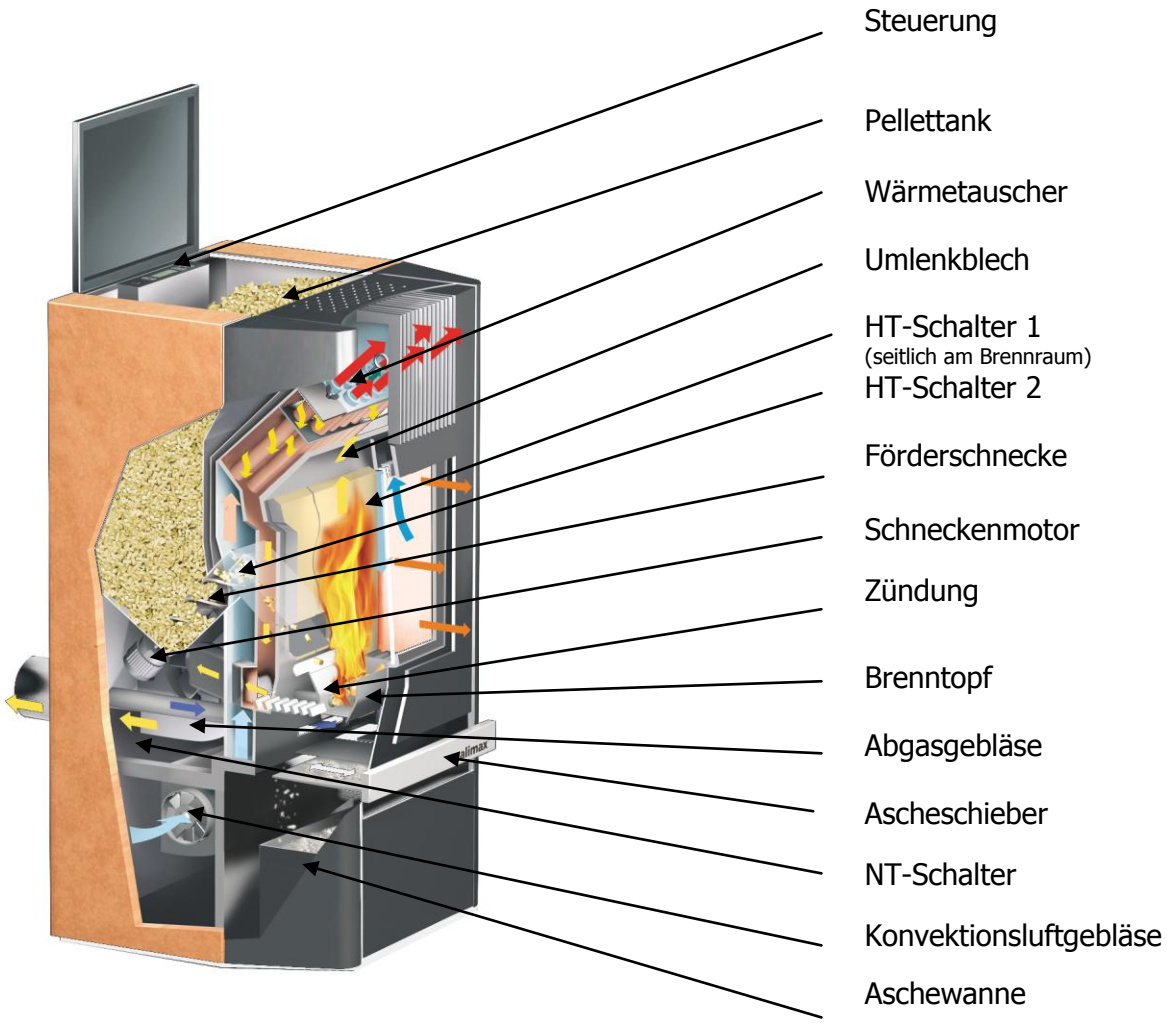
7.3.2. Reinigung des Abgassammelgehäuses und Abgasgebläse

Zur Kontrolle und Reinigung des Abgassammelgehäuses demontieren Sie die rechte Verkleidung. Nun öffnen Sie die drei Flügelmuttern (Abb. 17) und ziehen das Abgasgebläse samt Abdeckplatte ab. Jetzt können Sie mit einem Staubsauger Ablagerungen im Innenbereich des Gehäuses und auf dem Flügelrad des Abgasgebläses absaugen. Kontrollieren Sie die Verbindung Ofen – Kamin auf Ablagerungen.

Abb. 17: Abgasgebläse und Ventilatorgehäuse

Beim Öffnen der Verkleidung können gefährliche Spannungspunkte zugänglich werden!

8. Bauteile



8.1. Pellettank

Im Pellettank können bis zu 30 kg Holzpellets gelagert werden. Diese Menge ermöglicht einen kontinuierlichen Betrieb von bis zu 60 Stunden.

8.2. Schneckenmotor / Förderschnecke

Der Schneckenmotor hat die Aufgabe, die Förderschnecke anzutreiben, um dadurch die Holzpellets vom Pellettank in den Brenntopf zu befördern. Für den Fall, dass die Förderschnecke auf Grund von Fremdteilen in den Holzpellets oder zu hohem Feinanteilrückstand blockiert, kann dies oftmals durch einfaches Hin- und Herdrehen des Schneckenmotors behoben werden. Eine Störung am Schneckenmotor wird von der Steuerung erkannt und als Sicherheitsmechanismus die Abkühlphase eingeleitet.

8.3. Brenntopf

Der Brenntopf garantiert durch seine spezielle Konstruktion eine saubere und äußerst effiziente Verbrennung der Holzpellets. Nur der ordnungsgemäße und saubere Zustand des Brenntopfes garantiert einen störungsfreien Betrieb des Pelletofen.

8.4. Keramische Zündung

Die integrierte keramische Zündung ist gegen Überspannungen abgesichert (Sicherung 3,15 A, flink). Die Keramik wird bei Strombeaufschlagung rot glühend und erhitzt die Zündluft auf die zum Entfachen der Holzpellets notwendige Zündtemperatur. Bei jedem Startvorgang wird die Zündung für 7 Minuten aktiviert. Eine Flamme sollte sich nach 5 Minuten bilden.

8.5. Ascheschieber und Aschewanne

Der Ascheschieber ermöglicht es die im Brennraum anfallende Asche, ohne die Brennraumtüre zu öffnen, direkt in die Aschewanne zu leiten. Die Aschewanne selbst ist großzügig konzipiert und ermöglicht Reinigungsintervalle von bis zu mehreren Monaten.

8.6. Abgasgebläse

Das Abgasgebläse zieht die Verbrennungsluft in den Brennraum und befördert die entstehenden Abgase in den Kamin. Dadurch entsteht im Pelletofen ein geringer Unterdruck.

8.7. Niedertemperaturschalter

Der Niedertemperaturschalter ist am Abgasgebläse angebracht und überwacht die Abgastemperatur. Beim Unterschreiten einer Abgastemperatur von 60°C (Abschalten des Pelletofens, Betriebsstörung, Pelletbehälter leer, ...) schaltet er den Pelletofen ab.

8.8. Hochtemperaturschalter

In dem Pelletofen sind zwei Hochtemperaturschalter installiert. Diese überwachen an der Pelletrutsche und seitlich die Oberflächentemperaturen. Wenn an einer dieser Positionen die kritische Oberflächentemperatur überschritten wird, wird die Stromzufuhr zu dem Schneckenmotor unterbrochen. Das Abgas- und das Konvektionsluftgebläse bleiben weiterhin in Betrieb um so die Verbrennung der restlichen Holzpellets im Brenntopf zu gewährleisten und um den Pelletofen abzukühlen.

8.9. Konvektionsluftgebläse

Das Konvektionsluftgebläse drückt die Konvektionsluft durch die abgasumspülten Wärmetauscherrohre und sorgt durch die damit erzeugte Zwangskonvektion für eine gleichmäßige und behagliche Wärmeverteilung im Aufstellungsraum.

8.10. Differenzdruckwächter

Der Differenzdruckwächter stellt einen möglichen Überdruck im Abgassystem fest. Sobald der zulässige Überdruck im Abgassystem überschritten wird schaltet die Steuerung die Stromzufuhr zur Förderschnecke ab.
Der Grund für einen Überdruck im Abgassystem kann eine geschlossene Kaminklappe, eine Verunreinigung im Kamin (Vogelnest) oder aber auch die Wetterlage (Windböen) sein.

8.11. Steuerung

Die mikroprozessorunterstützte Steuerung gewährleistet den sicheren und automatischen Betrieb des Pelletofen. Die Parameter für die Startphase, die Heizphase und die Abkühlphase sind fest vorgegeben, wobei die für den Betrieb benötigten Einstellungen teils vom Betreiber und weitergehend vom geschulten Service-Techniker individuell nachgeregelt werden können. Zum Selbstschutz vor Überspannungen ist in die Steuerung eine Sicherung (T4A) eingebaut.

8.12. Scheibenhinterlüftung

Im Vergleich zu herkömmlichen Kaminöfen ist der Falschlufteinfall durch die Scheibe sehr gering und es kann eventuell zu einer schnelleren Ausbildung eines sichthemmenden Belages auf der Scheibe kommen. Der geringe Falschluftanteil bei der Verbrennung gewährleistet aber im Gegenzug einen hohen Wirkungsgrad und geringe Emissionen.

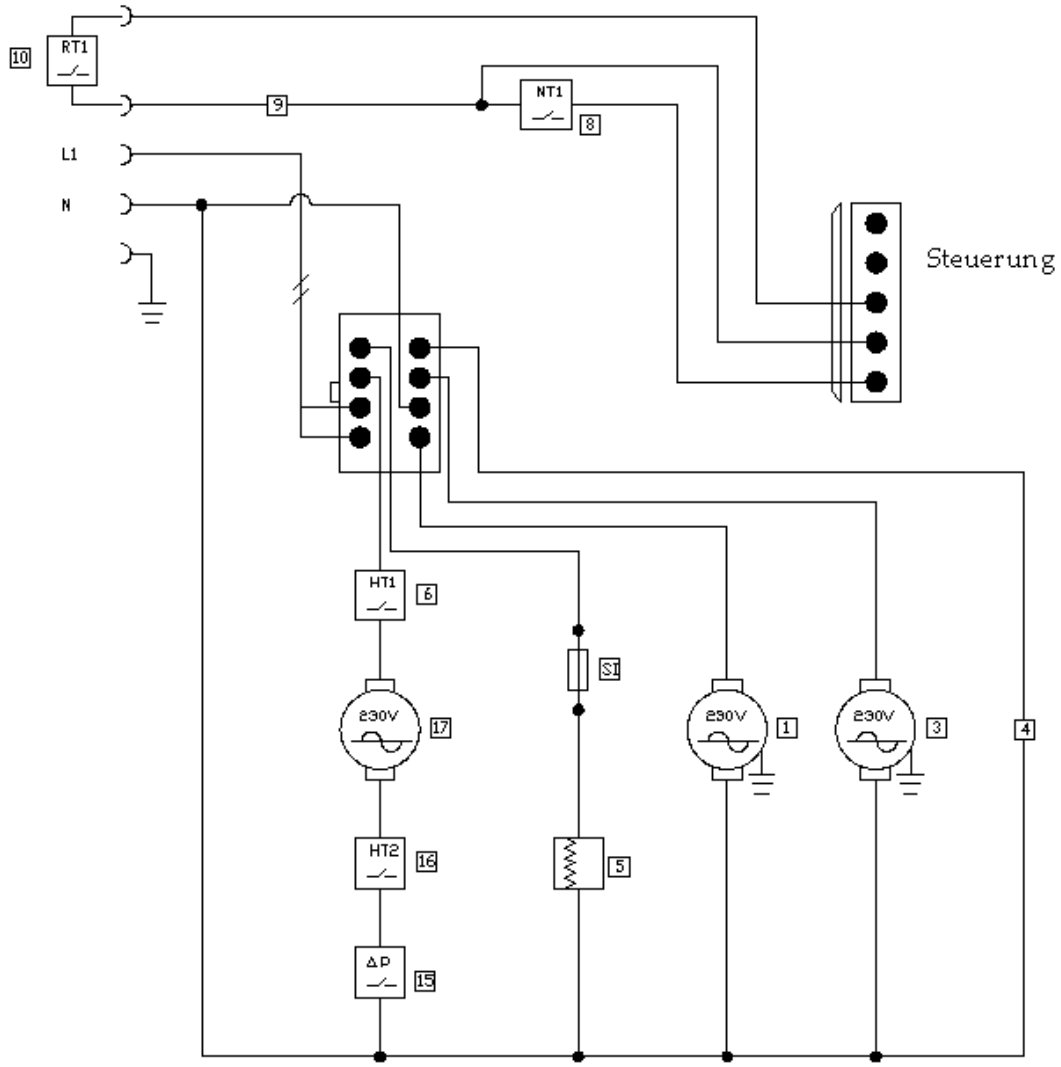
8.13. Abgasrohranschluss

Das Abgasrohr muss entsprechend den behördlichen Richtlinien an den Kamin angeschlossen werden. Für diesbezügliche Fragen setzen Sie sich bitte mit Ihrem örtlichen Kaminkehrer in Verbindung. Aufgrund der Funktionsweise des Pelletofens mit Abgasgebläse kann am Abgasaustritt und eventuell im Kamin Überdruck entsehen. Das bedeutet, dass die Abgasleitungen bis zum Eintritt in den Kamin gasdicht ausgeführt werden müssen.

9. Technische Daten Notus

Modell **Ausstattung**	**NOTUS** **PR 08 05 01**
Gewicht mit Verkleidung (Stahlblech)	140 kg
Gewicht mit Verkleidung (Keramik)	150 kg
Höhe	1045 mm
Breite	580 mm
Tiefe	532 mm
Rauchrohranschluss	ø 100 mm
Heizleistung	2,4–8,0 kW
Wirkungsgrad (Nennwärmeleistung)	92,4%
Wirkungsgrad (Teillast)	93,9%
Mindestkaminzug	4 Pa
Abgastemperaturen (min / max)	73°C / 118°C
Abgasmassenstrom in g/s (min / max)	3,0 / 6,1
CO_2-Gehalt Abgas (min / max)	5,8% / 9,5%
CO-Gehalt Abgas	< 0,03% Vol
Kaminempfehlung	Feuchteunempfindlich
Brennstoffinhalt	30 kg
Brenndauer	bis 60 Std.
Zulässige Brennstoffe: Staubarme Holzpellets, ÖNORM M 7135, DIN 51731, DIN Plus	Ø 6 mm Holzpellets, Länge 10 – 30 mm
Raumheizvermögen (abhängig von Hausisolierung)	bis 200 m³
Stromanschluss	230 V / 50 Hz
Elektrische Leistungsaufnahme: Maximal beim Zünden für 7 Minuten Heizbetrieb	 300 W 25 / 80 W
Raumthermostat	eingebaut
Keramische Zündung	eingebaut

9.1. Anlage Schaltplan



Nr.:	Bezeichnung Kabelbaum
1	Konvektionsluftgebläse
3	Abgasgebläse
5	Keramische Zündung
6	Hochtemperaturwächter
8	Niedertemperaturwächter
10	Externe Abschaltung RT 1
15	Differenzdruckwächter
16	Hochtemperaturwächter
17	Schneckenmotor

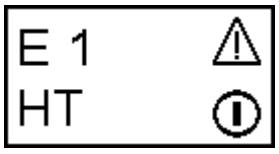
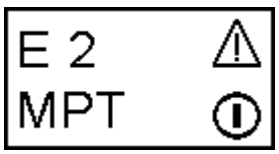
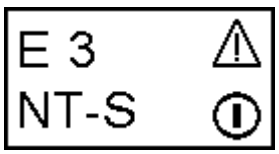
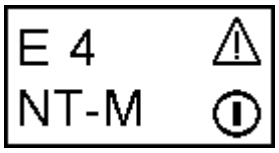
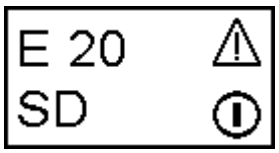
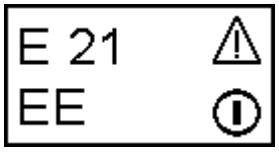
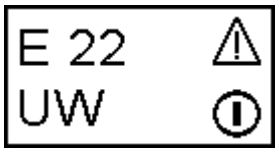
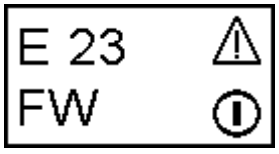
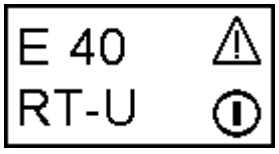
10. Fehleranalyse – Ratgeber

Einfache Betriebsstörungen können Sie mit dem nachfolgenden Ratgeber selbst beheben.

PROBLEM	URSACHE	LÖSUNG
Der Pelletofen startet nicht.	Die eingestellte Solltemperatur ist niederer als die momentane Raumtemperatur (Ist-Temperatur); auf der Anzeige erscheint das Symbol „Standby."	Erhöhen Sie die Solltemperatur.
Das Feuer brennt mit langer, gelber Flamme; Holzpellets stapeln sich unverbrannt im Brenntopf und die Scheibe verrußt übermäßig	1.) Der Rost im Brenntopf ist durch Ascheablagerungen verschmutzt.	Stellen Sie den Ofen ab und lassen ihn auskühlen. Entnehmen Sie den Brenntopf aus der Halterung und reinigen Sie die Zwischenräume des Rostes und die Luftlöcher.
	2.) Der Brenntopf sitzt nicht richtig.	Versichern Sie sich, dass der Brenntopf richtig eingesetzt ist.
	3.) Die Verbrennungsluftmenge ist für den Brennstoff zu gering.	Erhöhen Sie die Verbrennungsluftmenge bis sich eine zufriedenstellende Verbrennung einstellt. Beachten Sie, dass es auch bei der Verwendung normgerechter Holzpellets zu Unterschieden bei der Verbrennung kommen kann. Verwenden Sie nur normgerechte Holzpellets. Achten Sie darauf, dass der Brennstoff trocken ist und bei der Lagerung keine Feuchtigkeit aufnehmen kann.
Das Feuer erlischt	1.) Der Pellettank ist leer	Füllen Sie Holzpellets nach.
	2.) Die Verbrennungsluftzufuhr im Brenntopf ist durch Ascheablagerungen blockiert	Reinigen Sie den Brenntopf von Ablagerungen.
	3.) Der Ascheschieber oder die Aschewanne sind nicht richtig positioniert.	Für den störungsfreien Betrieb des Pelletofen ist es wichtig dass der Ascheschieber und die Aschewanne geschlossen sind.
Keine Holzpellet-Förderung	1.) Der Pellettank ist leer	Füllen Sie Holzpellets nach.
	2.) Im Kaminsystem ist Überdruck.	Öffnen Sie die Kaminklappe.
Der Pelletofen schaltet nach 20 Minuten komplett ab	1.) Die Abgase haben die Betriebstemperatur nicht erreicht	Überprüfen Sie, ob sich ausreichend Holzpellets im Brenntopf befinden. Drücken Sie erneut die Starttaste.

Übersicht der Störmeldungen

Nach der Behebung der Störungen muss die Anzeige durch Drücken der Starttaste ⏻ quittiert werden.

Fehlernummer	Bezeichnung	Beschreibung
	HTS	HT Schalter oder Druckwächter ausgelöst Reinigen Brenntopf / Wärmetauscher Brennstoffmenge reduzieren, Kamin und Verbindungsstück reinigen Konvektionsgebläse Leistung erhöhen
	Maximale Platinentemperatur	Reinigen Brenntopf / Wärmetauscher Brennstoffmenge reduzieren
	Fehler Zündung / Materialmangel	Die Abgastemperatur wird bis zum Ende der Verzögerung nicht erreicht Pellets nachfüllen Unverbrannte Pellets aus dem Brenntopf entfernen!
	Materialmangel	Es sinkt während der Heizphase die Abgastemperatur Pellets nachfüllen
	Störung SD-Karte	SD Karte ersetzen oder neu formatieren (FAT oder FAT32)
	Störung EEPROM	Steuerung ersetzen
	Störung Laufzeit Userware	Steuerung ersetzen
	Störung Laufzeit Firmware	Steuerung ersetzen
	VL- bzw. Raumfühler Unterbruch	Kontrolle ob Fühler eingesteckt Fühler ersetzen Servicetechniker informieren

ORANIER – Kundendienst

Serviceleistungen können innerhalb Deutschlands nur über unseren zentralen Kundendienst in Anspruch genommen werden.

Weidenhäuser Str. 1-7
35075 Gladenbach

Kundenservice / Ersatzteile

Service für Standherde
Telefon 0 34 94 / 66 59 60
Telefax 0 34 94 / 69 96 25

E-Mail: kundendienst-dessau@oranier.com

Zentrale Küchentechnik
Telefon 0 64 62 / 9 23-355
Telefax 0 64 62 / 9 23-359
E-Mail: kundendienst-kuechentechnik@oranier.com

Zentrale Heiztechnik
Telefon 0 64 62 / 9 23-360
Telefax 0 64 62 / 9 23-369
E-Mail: kundendienst-heiztechnik@oranier.com

Alle Dienste sind erreichbar
Montag bis Donnerstag von 7.30 bis 17.00 Uhr
Freitags von 7.30 bis 15.00 Uhr

Bitte beachten Sie

Damit unser Kundendienst Reparaturen sorgfältig vorbereiten und die benötigten Ersatzteile bereitstellen kann, benötigen wir die folgenden Informationen:

1. Ihre genaue Anschrift
2. Ihre Telefon- und ggf. Telefaxnummer / E-Mail
3. Wann kann der Kundendienst Sie besuchen?
4. Alle auf dem Geräteschild enthaltenen Angaben

Ländervertretungen:

Österreich:
ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH
Niederlassung Österreich
Dürrnbergerstraße 5
4020 Linz
Telefon <43> 0732/ 660188
Telefax <43> 0732/ 660223
E-Mail info@oranier.at

ORANIER Schweiz:
Oranier Heiz- und Küchentechnik GmbH
Großbruggerweg 3
7000 Chur
Telefon <41> 0 812 5370 71
Telefax <41> 0 812 5373 31
E-Mail: swiss@oranier.com

ORANIER Frankreich:
Oranier Heiz- und Küchentechnik
21 c rue des champs
67550 Vendenheim
Telefon <33> 03 88 20 43 20
Telefax <33> 03 88 37 99 68
E-Mail: france@oranier.com

Italien:
Oekotherm
Fraz. Pinzagen 17/5
39042 Bressanone / Brixen (BZ)
Telefon <39>0472- 802090
Telefax <39> 0472- 802091
E-mail info@oekotherm

ORANIER – Werksgarantie

Zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen ist in jedem Fall die Vorlage des Kaufbeleges erforderlich.
Für unsere ORANIER- Geräte leisten wir unabhängig von den Verpflichtungen des Händlers aus dem Kaufvertrag gegenüber dem Endabnehmer unter den nachstehenden Bedingungen Werksgarantie:

Die ORANIER- Garantie erstreckt sich auf die unentgeldliche Instandsetzung des Gerätes bzw. der beanstandeten Teile. Anspruch auf kostenlosen Ersatz besteht nur für solche Teile, die Fehler im Werkstoff und in der Verarbeitung aufweisen.
Übernommen werden dabei sämtliche direkten Lohn- und Materialkosten, die zur Beseitigung dieses Mangels anfallen. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

5. Die Werksgarantie beträgt 5 Jahre auf den Kaminkörper und 2 Jahre auf übrige Bauteile und Baugruppen ~~24 Monate~~ und beginnt mit dem Zeitpunkt der Übergabe, der durch Rechnung oder Lieferschein nachzuweisen ist.

6. Innerhalb der Werksgarantie werden alle Funktionsfehler, die trotz vorschriftsmässigem Anschluss, sachgemässer Behandlung und Beachtung der gültigen ORANIER- Einbauvorschriften und Bedienungs~~triebs~~anleitungen nachweisbar auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen sind, durch unseren Kundendienst beseitigt.

7. Emaille- und Lackschäden werden nur dann von dieser Werksgarantie erfasst, wenn sie innerhalb von 2 Wochen nach Übergabe des ORANIER- Gerätes unserem Kundendienst angezeigt werden. Transportschäden (diese müssen entsprechend den Bedingungen des Transporteurs gegen den Transporteur geltend gemacht werden) sowie Einstellungs-, Einregulierungs- und Umstellarbeiten ~~an Gasverbrauchseinrichtungen~~ fallen nicht unter diese Werksgarantie.

8. Durch Inanspruchnahme der Werksgarantie verlängert sich die Garantiezeit weder für das ORANIER- Gerät noch für neu eingebaute Teile. Ausgewechselte Teile gehen in unser Eigentum über.

9. Über Ort, Art und Umfang der durchzuführenden Reparatur oder über einen Austausch des Gerätes entscheidet unser Kundendienst nach billigem Ermessen. Soweit nicht anders vereinbart, ist unsere Kundendienstzentrale zu benachrichtigen. Die Reparatur wird in der Regel am Aufstellungsort, ausnahmsweise in der Kundendienstwerkstatt durchgeführt. Zur Reparatur anstehende *G*eräte sind so zugänglich zu machen, dass keine Beschädigungen an Möbeln, Bodenbelag etc. entstehen können. Geräte die zum Einbau in einen Heizmantel vorgesehen sind (z.B. Kaminofeneinsätze) sind in den für die Reparatur erforderlichen Bereichen frei zugänglich zu machen. Entscheidet sich unser Kundendienst, für den Austausch eines solches Gerätes, ist der für den Austausch nötige Zugriffsraum zugänglich zu machen.

10. Die für die Reparatur erforderlichen Ersatzteile und die anfallende Arbeitszeit werden nicht berechnet.

11. Die Garantie umfasst nicht den normalen Verschleiß, wie er bei üblicher Nutzung des Gerätes entsteht. Normaler Verschleiß kann sein:

12. Lackverfärbung durch thermische Belastung
13. Oberflächenveränderung der Glasscheibe, wie z.B. Rußfahnen, angesinterte Aschepartikel
14. Verfärungen der Feuerraumauskleidung
15. Verfärbungen an Stein- und Kachelverkleidungen oder feine Risse in selbigen
16. Verschleiß an Tür- oder Scheibendichtungen
17. Wir haften nicht für Schäden und Mängel an Geräten und deren Teile, die verursacht wurden durch:

- Äussere chemische oder physikalische Einwirkungen bei Transport Lagerung, Aufstellung und Benutzung (z.B. Schäden durch Abschrecken mit Wasser, überlaufende Speisen, Kondenswasser, Überhitzung). Haarrissbildung bei emaillierten oder kachelglasierten Teilen ist kein Qualitätsmangel.

  - Falsche Grössen- oder Leistungswahl

  - Nichtbeachtung unserer Aufstellungs- und Bedienungsanleitung, der jeweils geltenden baurechtlichen allgemeinen und örtlichen Vorschriften der zuständigen Behörden, Gas- und Elektriziätsversorgungsunternehmen. Darunter fallen auch Mängel an den Abgasleitungen (Ofenrohr, ungenügender oder zu starker Schornsteinzug) sowie unsachgemäss ausgeführte Instandsetzungsarbeiten, insbesondere Vornahme von Veränderungen an den Geräten, deren Armaturen und Leitungen.

  - Verwendung ungeeigneter Brennstoffe bei mit Pellet, Holz, Kohle oder ~~und~~ Heizöl zu feuernden ~~gefeuerten~~ Geräten; ungeeignete Gasbeschaffenheit und Gasdruckschwankungen bei Gasgeräten; ungewöhnlichen Spannungsschwankungen gegenüber der Nennspannung bei Elektrogeräten.

  - Falsche Bedienung und Überlastung und dadurch verursachte Überhitzung der Geräte, z.B. gerissene Glasscheiben, Risse im Korpus, Verzunderungen, Verformung von Korpus oder einzelner Komponenten

  - unsachgemässer Handhabung und Wartung ~~Behandlung,~~ ungenügende Pflege, unzureichende Reinigung der Geräte oder ihrer Teile; Verwendung ungeeigneter Putzmittel (siehe Bedienungsanleitung).

  - Verschleiss der den Flammen unmittelbar ausgesetzten Teilen aus Eisen , Vermiculite und Schamotte (z.B. Stahl- Guss- , Vermiculite- oder Schamotteauskleidungen).

Wir haften nicht für mittelbare und unmittelbare Schäden, die durch die Geräte verursacht werden. Dazu gehören auch Raumverschmutzungen, die durch Zersetzungs-produkte organischer Staubanteile hervorgerufen werden und deren Pyrolyseprodukte sich als dunkler Belag auf Tapeten, Möbeln, Textilien und Ofenteilen niederschlagen können.
Fällt die Beseitigung eines Mangels nicht unter unsere Gewährleistung, dann hat der Endabnehmer für die Kosten des Monteurbesuches und der Instandsetzung aufzukommen.

ORANIER- Heiztechnik GmbH
Weidenhäuser Str. 1 – 7
35075 Gladenbach